

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 14.

Donnerstag den 18. Jänner 1866.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Linz hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt bezüglich der bei Joseph Schmidt, Buchdrucker in Linz, verlegten Druckschrift: „Die Posaune.“ Postbüchel für das Jahr 1866, Linz 1866, zu erkennen befunden:

Der Inhalt des in der genannten Druckschrift enthaltenen Aufsatzes „a propos,“ welcher Seite 20 beginnt und auf der Seite 21—24 fortgesetzt ist, begründet das nach § 516 St. O. V. strafbare Vergehen gegen die öffentliche Sittlichkeit, die weitere Verbreitung dieses Artikels werde nach § 36 des Preßgesetzes vom 17ten Dezember 1862 verboten und es seien die mit Beschlag belegten Exemplare dieses Postbüchels gemäß § 37 des Preßgesetzes zu vernichten.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 16. Dezember 1865.

1. Dem Alois Huber, Fuhrwerksteinhaber in Wien, Neubau, Martabillerstraße Nr. 12, auf eine Verbesserung der Stellwagen mit einer Vorrichtung zur Anbringung von Annenzen für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Doktor Moriz Herzog, technischer Erfinder in Wien, Naglergasse Nr. 8, und David Leopold Gohn, Kaufmann, ebenfalls in Wien, Ulrichgasse Nr. 1, auf die Erfindung eines eigentümlichen Lumar-Gaslampen-Systems für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Element Rostain in Lyon (Bevollmächtigter G. Wärl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 43), auf die Erfindung einer Plinte oder Pistole mit Ballgeschob als eigentümliches Kinderspielzeug für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Paul Giffard, Zivillingenieur in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines Schießgewehres, bei welchem die atmosphärische Luft als Wurfkraft benützt werde, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Joseph Alfons Loubat in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an dem Eisenbahn-Betriebsmaterialien für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Heinrich Rott, Musikinstrumenten-Fabrikanten in Prag, auf die Erfindung eines Jagdhornes mit Tonwechselmaschine für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Stanislaus Vigoureux, Fabrikanten zu Saint-Denis bei Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3) auf die Erfindung einer eigentümlichen Methode, das zum Weben der Stoffe bestimmte Kettengarn zu drucken, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Maximilian Hirscher, Ingenieur der Staatsbahn-Gesellschaft in Temesvár, und Vincenz Till in Jagst, auf die Erfindung eines Getreide-Reinigungs- und Sortirapparates für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 9. Dezember 1865.

1. Das dem James Dodge auf Verbesserungen an Maschinen zum Walzen, Formen und Schneiden der Metalle unterm 15. Dezember 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Josef Gabriel auf die Erfindung eines Leuchtmaterials, „Apollo-Dele“ genannt, unterm 1. Dezember 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(16—1)

Nr. 650.

Rundmachung.

Am 27. Jänner 1866, Vormittags 10 Uhr, wird in der hiesigen k. k. Verpflegungs-Magazinskanzlei eine mündliche Verhandlung wegen Ermittlung des Mahl- und Mählfuhrlohns für die Zeit vom 1. März 1866 bis Ende Februar 1867 stattfinden.

Die in einem Jahre zu vermahlende Brotfrucht wird in circa 24000 Mehen bestehen.

Als Konkurrenten werden nur Mühlenbesitzer und Pächter zugelassen.

Unternehmungslustige haben ein Bezirksamtliches Zertifikat über ihre Solidität, Unternehmungsfähigkeit, über die Entfernung ihrer Mühle von Laibach und über die Anzahl der Gänge der Mühle beizubringen.

Die übrigen Bedingungen können täglich während der Amtsstunden in der hiesigen k. k. Verpflegungs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 12. Jänner 1866.

k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 14.

(171—1)

Nr. 331.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird dem Franz Mayer in Krainburg resp. dessen Verlassenschaft und dessen Erben bekannt gegeben, daß dem Franz Mayer über das Gesuch des Herrn Primus Huldowernig, durch Dr. Josef Pollak, de praes. 16. d. M., 3 331, aufgetragen wurde, demselben als Aussteller des vom Franz Mayer akzeptierten und am 7. März 1866 verfallenden Wechsels vom 7. Dezember 1865 per 800 Gulden sammt Zinsen, Sicherstellungs-, Klags- und Exekutionskosten

binnen drei Tagen bei sonstiger Wechselreklamation Sicherstellung zu leisten, und daß dieser Sicherstellungsbefehl ddo. hodierno dem unter Einem als Curator ad actum aufgestellten Herrn Dr. Lovro Toman zugestellt worden sei.

Laibach, am 16. Jänner 1866.

(148—3)

Nr. 258.

Verständigung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird den derzeit unbekanntem Erben des Franz Mayer in Krainburg bekannt gegeben, daß Herr Carl G. Holzer wider Franz Mayer resp. dessen Verlassenschaft und dessen Erben die Klagen auf Zahlung des Wechsels vom 7. September 1865, zahlbar am 7. November 1865, pr. 1172 fl. 65 kr. und des Wechsels vom 4. Oktober 1865, zahlbar 25. Oktober 1865, pr. 1000 fl. unterm 13. d. M., 3 257 und 258 eingebracht habe, wornach die diesfälligen Zahlungsaufträge auf Zahlung dieser Wechsel sammt Anhang loco Laibach

binnen drei Tagen bei sonstiger Wechselreklamation erlassen

worden und dem dem obigen Verlassenschaft und den unbekanntem Erben des Franz Mayer unter einem aufgestellten Curator ad actum Dr. Lovro Toman, Advokaten in Laibach, zugestellt worden sind, dessen sohin diese Erben mittelst dieses Ediktes verständigt werden.

Laibach, am 13. Jänner 1866.

(152—1)

Nr. 3211.

Dritte exekutive Feilbietung

einer Mühle u. einer Subrealität.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Uranker von Alexandrien, durch Herrn Dr. Johann Skedl, in die Reassumirung der mit diesgerichtlichen Bescheid vom 1. September l. J., 3. 2043, auf den 18. Dezember d. J. anberaumt gewesenen dritten exekutiven Feilbietung der dem Herrn Wilhelm Lohner gehörigen, zu Gruben gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rkf. Nr. 115^{7/8}, vorkommenden Kunstmühle im Schätzungswerte von 44600 fl., und der zu Oberwinkel liegenden, im nämlichen Grundbuche sub Rkf. Nr. 440 vorkommenden, auf 4040 fl. bewertheten Subrealität peto. einer Wechselsforderung von 2529 fl. 48 kr. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

17. Februar 1866

in loco der Realität, und zwar für die Mühle Vormittags von 9 bis 12 Uhr, für die Hube aber Nachmittags von 3 bis 5 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei dieselben auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden und daß das Badium bezüglich der Mühle auf 2000 fl., jenes hinsichtlich der Subrealität hingegen auf 300 fl. vom Exekutionsführer ermäßigt worden sei.

Die Schätzungsprotokolle, die Grundbuchs-extrakte und Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg, am 31. Dezember 1865.

(141—1)

Nr. 2633.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Supanzhiz, durch ihre Mutter Anna Supanzhiz von Reje, gegen Johann Vagše von Mihovca wegen aus dem Vergleiche vom 27. Oktober l. J., 3. 2732, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Barthelma sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

2. März,

6. April und

4. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 4. August 1865.

(142—1)

Nr. 3732.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Cotar und Michael Marolt, Vormünder der Franz Cotar'schen Pupillen von Gurksfeld, gegen Johann Kuhar von Stojanskivceh wegen aus dem Vergleiche vom 28. Dezember 1863, 3. 3275, schuldiger 46 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Thurnambart sub Rkf. Nr. 81 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 758 fl. ö. W., reassumirt und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

2. März 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 11. November 1865.

(144—1)

Nr. 3068.

Reassumirung der exekutiven Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes von Landstraß gegen Martin Juršič von Scherendorf wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1858, 3. 2223, schuldiger 2 fl. 77 kr. ö. W. c. s. c. die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Thurnambart sub Rkf. Nr. 131/2 vorkommenden Viertelhuben, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 163 fl. ö. W., reassumirt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

16. März 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 25. September 1865.

(155—1)

Nr. 128.

Zweite exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf die diesgerichtliche Verlautbarung vom 6. Dezember 1865, 3. 4222, wird bekannt gemacht, daß am

13. Februar 1866

zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Valentin Pristou in Moste gehörigen Realität geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 13. Jänner 1866.

(84-3) Nr. 4093.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Kiffowiz wie dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kiffowiz wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Ursula Homz von Devenze Nr. 7 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf der in Devenze Nr. 7 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb.-Nr. 1031 vorkommenden Hube zu Gunsten des Johann Kiffowiz pr. 600 fl. C. M. seit 7. Juli 1824 intabulirten Ehevertrages vom 17. Jänner 1822 sub praes. 12ten Dezember 1865, Z. 4093, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. März 1866, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Aschbe von Atrisch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird

R. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 13. Dezember 1865.

(54-3) Nr. 6438.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Karl Skaria von Krainburg, Machthaber des Sigmund Skaria, gegen Josef Plevel von Wosse wegen schuldiger 386 fl. 40 kr. die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 24. September 1865, Nr. 5115, auf den 28. November 1865 angeordnete dritte Feilbietungstagatzung der dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 1225 vorkommenden, gerichtlich auf 3217 fl. 80 kr. bewertheten Realität, auf den

12. Februar 1866, von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet wurde, bei welcher die Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbieter hintangegeben wird, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 28. November 1865.

(55-3) Nr. 6539.

Uebertragung der 3. exekutiven Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß über Einsprechen des Herrn Karl Skaria von Krainburg, Machthaber des Sigmund Skaria von Stein, gegen Alex Kern von Kaplavas die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 3. September l. J., Nr. 4723, auf den 5. Dezember l. J. angeordnete dritte und letzte Feilbietungstagatzung zum exekutiven Verkauf der dem Exekuten gehörigen Realität Urb.-Nr. 124 1/2 ad Grundbuche Kommanda St. Peter, im Werthe von 4482 fl., und der ebendaselbst sub Urb.-Nr. 412 vorkommenden, auf 5548 fl. 50 kr. bewertheten Ganzhube wegen schuldiger 892 fl. 50 kr. auf den

5. Februar 1866 mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 3. Dezember 1865.

(56-2) Nr. 6583.

Relizitations-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Michael Starre von Mannsburg in die exekutive Relizitation der von der Maria Judnisch von Kreuz um den Meistbot von 656 fl. ö. W. erkauften, im Grundbuche Kreuz sub Dom.-Urb.-Nr. 19 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. be-

wertheten Raiffe wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget, und es wird zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

13. Februar 1866 in der Gerichtskanzlei angeordnet. Von sämtlichen Kauflustigen mit dem Besage verständiget werden, daß diese Realität bei dieser einzigen Tagsatzung um jeden Meistbot hintangegeben wird.

Der Grundbucheextrakt, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 7. Dezember 1865.

(57-3) Nr. 6586.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Michael Starre von Mannsburg gegen Josef Stebbe von Suchadolle wegen aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1865, Nr. 392, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb.-Nr. 276 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1928 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den

6. Februar, 6. März und 6. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 7. Dezember 1865

(58-3) Nr. 6684.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der mit dem Bescheide des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 2. Dezember l. J., Nr. 20351, bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Johann Kerbar von Mannsburg gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb.-Nr. 55, Rktf.-Nr. 17 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewertheten Realität die einzige Tagsatzung auf den

15. Februar 1866, früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besage angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 11. Dezember 1865.

(59-3) Nr. 6699.

Relizitations-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach, nomine der pia causa, als Erbin nach Herrn Andreas Swellin, Pfarrdechant in Gurkfeld, in die Relizitation der dem Johann Valentin in Stein gehörig gewesen und von Gustav Kronabetsvogl um 1300 fl. erkauften, auf 1000 fl. bewertheten, im Grundbuche der Spitalzucht Stein sub Urb.-Fol. 105, und ad Stadt Stein sub Urb.-Nr. 100 vorkommenden Realitäten wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

17. Februar 1866, früh 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß diese Realitäten bei obiger Tagsatzung um jeden Anbot hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 12. Dezember 1865.

(88-3) Nr. 4284.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premou von Adelsberg, als Zessionär der Eulente Maria und Anton Smerdu von Hrenoviz, gegen Johann Smerdu von Brundl wegen aus dem Bescheide vom 15. Oktober 1856, Z. 5236 schuldiger 188 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ruzdorf sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2810 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzung auf den

7. Februar 1866, Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 20. November 1865.

(89-3) Nr. 3889.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Passi, Pfarrer von Senofetsch nomine der Kirche von Niederdorf, die exekutive Feilbietung der auf der dem Mathias Gehovin, als Rechtsnachfolger der Gertraud Gehovin von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 194 vorkommenden, dem Simon Gehovin von Niederdorf gehörigen Realität, mittels Schuldverklärung vom 18. Dezember 1826 für Gertraud Gehovin geb. Susa von Niederdorf intabulirten und zu Folge Zession vom 1. Juli 1847 an Mathias Gehovin übergebenen Heirathsprüche von 1410 fl. C. M., gleich 1480 fl. 50 kr. ö. W., wegen der Fälligkeit von Niederdorf aus dem Urtheile vom 30. April, Z. 1250, exekutiv superintabulirt 12. September 1864, schuldiger 240 fl. C. M., gleich 250 fl. ö. W., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

26. Jänner und 9. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Forderung erst bei der zweiten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

R. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 26. Oktober 1865.

(91-3) Nr. 4067.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Dolles von Landoll gegen Primus Dolles von Landoll, wegen aus dem Urtheile vom 20. Februar 1829, Z. 196, und aus dem Vergleiche vom 9. August 1852, Z. 177, dann 22. August 1855, Z. 2577, schuldiger 456 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgrist Hrenoviz sub Rktf.-Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 7368 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagatzung auf den

12. Februar 1866, Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 7. November 1865.

(24-3) Nr. 3741.

Exekutive Realitäts-

und

Fahrnissen-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß die exekutive Feilbietung der dem Georg Rom von Blokapolica gehörigen, gerichtlich auf 1480 fl. bewertheten Realität Urb.-Nr. 28 ad Grundbuche Fällalkirche St. Primi und Feliciani zu Oblöcke sammt An- und Zugehör., dann der auf 250 fl. exekutiv geschätzten Fahrnisse, wegen den Johann Pece'schen Kindern von Gottschee schuldiger 309 fl. 98 fl. ö. W., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

10. Februar, 10. März und 10. April 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität und Fahrnisse mit dem angeordnet worden, daß sie bei der dritten Feilbietungstagatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

R. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 30. Oktober 1865.

(31-3) Nr. 4403.

Reaffumirung der exekutiven Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Posse von Krebnizpollane in die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 9ten November 1864, Z. 4037, auf den 24ten März l. J. angeordneten und sistirten Feilbietung der dem Franz Jeunikar gehörigen, in Krebnizpollane gelegenen, im vormaligen Grundbuche der D. N. O. Kommanda Laibach sub Urb.-Nr. 490, und im Grundbuche der Gilt Webniz sub Rktf.-Nr. 289 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 941 fl. und 920 fl., pet. schuldiger 420 fl. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

30. Jänner 1866, 10 Uhr Vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 6. Dezember 1865.

(40-3) Nr. 5376.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Mikus, Zessionär des Anton Drel von Laibach, gegen Franz Lamprecht von St. Veit wegen aus dem Urtheile von 14ten April 1864, Z. 5294, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Wippach pag. 374 Urb.-Nr. 1022, Rktf.-Z. 56, pag. 377 Urb.-Nr. 874, Rktf.-Z. 96, pag. 381 Urb.-Nr. 903, pag. 384 Urb.-Nr. 105, Rktf.-Z. 210 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 255 fl. ö. W., jedoch nur nach den einzelnen Grundbuchsörtern gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagatzungen auf den

9. Februar, 6. März und 13. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 12. November 1865.

Rundmachung.

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für das erste Semester 1866 am 21. und 22. Februar d. J., um 8 Uhr Vormittags, abgehalten werden.

In Folge hohen Unterrichts-Ministerial-Erlasses vom 9. Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochwürdigsten fürstb. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Übungen erfüllt haben.

Laibach, am 16. Jänner 1866. k. k. Gymnasial-Direktion.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Apollonia Medved von Smofusch gegen Anton Vogelgnik von Hlebitz wegen aus dem Bergleiche vom 13. Dezember 1859, Z. 3568, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rktf.-Nr. 130 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 290 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den

- 1. Februar, 1. März und 2. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 19. Dezember 1865.

Freiwillige Lizitation.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes wird das Pelzwaaren-Lager des Gesertigten, bestehend in Reispelzen, Stadtpelzen für Herren, Damen-Muffs, Krägen, Sand-Pulsetten aller Art, seit 17. Jänner, täglich von 9 Uhr Früh an, bis zur gänzlichen Erschöpfung des Waarenlagers in freiwilliger Lizitation veräußert, wozu das P. T. Publikum freundlichst eingeladen wird.

(147-3)

Christian Kauschky,

am Hauptplatz Nr. 9 im Stroy'schen Hause.

Anzeige.

Vom Samstag den 20. angefangen bekommt man bei mir Pfund-Struzzen von Kaiserauszug, Milchbrot, das Pfund zu 10 fr., von Bäckerauszug das Pfund zu 9 " von gewöhnl. Auszug " " 8 " von Mundmehl " " 7 " von Korummehl " " 6 " und empfehle ich den geehrten Kundschaf-ten zur gütigen Abnahme. (164-1)

Johann Kermavnar,
Bäckermeister, wohnhaft Stadt Nr. 17.

Uebertragung exekutiver Feilbietungen.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der mit Bescheid vom 27. September 1861, Z. 4392, bewilligten, einstweilen sistirten exekutiven Feilbietung der dem Johann Ue von Laas gehörigen, 332 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 85 ad Grundbuch Stadtgilt Laas, die neuerlichen Tagfagungen auf den

- 13. Februar, 13. März und 13. April 1866,

jedesmal früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagfagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 5. Dezember 1865.

Relizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß die Relizitation der dem Johann Rep. Pragni von Laas exekutiv verkauften und von Josef Kozina von Zapotek um 1845 fl. ö. W. erkauften, zu Laas gelegenen Realität Urb.-Nr. 44 ad Grundbuch Stadtgilt Laas wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten des Erstehers die Tagfagungen auf den

- 7. Februar 1866,

früh 9 Uhr hieramts, mit dem angeordnet worden, daß die Realität dabei nöthigenfalls um jeden Preis hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Oktober 1865.

Vortheilhafteste Sparkasse für Jedermann.

Wie kann man sein Geld am sichersten anlegen und dabei zugleich ein reicher Mann werden? — Man kauft sich ein

k. k. österreichisches

100 fl. Prämien-Los

vom Jahre 1864

Karl Spitzer's Wechselstube
in Wien, Wollzeile Nr. 27,

auf diese Weise, daß man sogleich als Ausgabe bloß 10 fl. zahlt und den Rest von fl. 90 in monatlichen Raten zu 5 Gulden abzahlt.

Ja, welchen Vortheil hat man denn dadurch?

1. Spielt man gleich nach Ausgabe von 10 Gulden in 7 Ziehungen mit, wovon die nächste Ziehung schon am 1. März stattfindet. — Außerdem finden jährlich 4 Ziehungen statt, und zwar: 15. April, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember, wobei

3 Treffer . . .	à 250,000 Gulden,	3 Treffer . . .	à 25,000 Gulden,
3 " . . .	à 200,000 " "	7 " . . .	à 15,000 " "
1 " . . .	à 220,000 " "	8 " . . .	à 15,000 " "
3 " . . .	à 50,000 " "	12 " . . .	à 5,000 " "

gezogen werden, und bekommt den ganzen Gewinn allein.

2. Muß jedes 100 Gulden-Los mindestens 140 Gulden gewinnen.
3. Da es bei einem weiteren Steigen des Kurzes nicht möglich wäre, diese Lose auf Raten um diesen billigen Preis zu verkaufen, so muß man sich mit dem Ankauf bescheiden.
4. Kann man sich auf diese Weise auf die leichteste Art ein Kapital erwerben.
5. Bekommt Jeder, der seine Bestellung im Laufe dieses Monats macht, als Prämie eine Promesse eines 500 fl. Loses des k. k. Staatsanlehens vom Jahre 1860 zur Ziehung am 1. Februar d. J., womit man 300,000, 50,000 fl. zc. gewinnen kann.

Man kann die Raten nach Belieben auch früher zahlen. Aufträge werden nur franko angenommen, und beliebe man dann nur folgende Zeilen zu schreiben:

Herrn Karl Spitzer's Wechselstube in Wien, Wollzeile Nr. 27. (156-1)
Als Ausgabe auf Stück . . . der k. k. österr. Prämien-Lose vom Jahre 1864 zu 100 Gulden sende ich Ihnen anbei Gulden . . . und verpflichte ich mich, den Rest von 90 fl. in monatlichen Raten von 5 fl. abzuzahlen. Ferner lege ich 66 kr. als Stempelgebühr bei.

Gesellschafts-Reisen.

Im Frühjahr 1866 werden drei Gesellschaftsreisen von Wien abgehen, und zwar: (170-1)

nach Jerusalem, St. Petersburg, und Nordamerika

Die ausführlichen Reiseprogramme sind zu erhalten bei Herrn Franz Luvora, Redakteur in Wien, Stadt, Neubad Nr. 6 (Wallnerstraße); dort werden auch alle weiteren wünschenswerthen Auskünfte mündlich oder brieflich erteilt.

Amerikanische Staatsobligationen

zu 100, 500 und 1000 Dollars empfehle ich als sichere und vortheilhafte Kapitalsanlage, auch oesterreichische und ausländische Staatspapiere werde stets zum vortheilhaftesten Course kaufen und verkaufen. Die reellste Bedienung zusichernd

Isaac Cohen,

Banquier,

Wien, Kärnthnerstrasse Nr. 8.

Uebertragung dritter exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Leonhard Berli von Sessana gegen Anton Barbis von Podtabor pch. schuldiger 53 fl. 16 fr. c. s. c. die mit Bescheid vom 2. September

l. J. Z. 2721, am 31. Oktober l. J. bestimmt gewesene dritte exekutive Real-Feilbietung unter vorliegendem Anhange auf den 3. Februar 1866

mit Verbehalten des Ortes und der Stunde übertragen.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 27. November 1865.

Lottoziehung vom 17. Jänner.

Triest: 74 57 51 56 23

Börsenbericht.

Wien, 16. Jänner.

bilfiger. Devisen und

Staatsfonds durchgehends ohne bemerkenswerthe Veränderung. Industriepapiere matt und theilweise bis auf die fehlenden Karl-Ludwig-Bahn-Aktien Valuten zur gestrigen Notiz zu haben. Geld abundant Geschäft sehr reduziert.

Öffentliche Schuld.

	Geld	Waare
Ja österr. Währung zu 5%	59.15	59.25
ditto rückzahlbar 1/2	99.	99.40
ditto rückzahlbar von 1864	87.40	87.50
Silber-Anlehen von 1864	71.—	71.50
Silberanl. 1865 (Pres.) rückzahlb. in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	71.50	71.80
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	66.70	66.80
„ „ Apr.-Coup. „ 5	66.60	66.70
Metalliques „ 5	62.60	62.70
ditto mit Mai-Coup. „ 5	62.70	62.80
ditto „ „ 4 1/2	55.75	56.—
Mit Verlos. v. J. 1839	138.50	139.—
„ „ „ 1854	77.75	78.25
„ „ „ 1860 zu 500 fl.	84.10	84.20
„ „ „ 1860 „ 100 „	92.40	92.50
„ „ „ 1864 „ 50 „	77.40	77.50
„ „ „ 1864 „ 50 „	—	—
Como-Rentenb. zu 42 L. austr. 16.	—	16.50
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entf. Oblig.	—	—
Nieder-Österreich zu 5%	82.—	83.—
Ober-Österreich „ 5	81.—	82.—
Salzburg „ 5	84.—	85.—
„ „ „ zu 5%	83.—	83.50

	Geld	Waare
Mähren . . .	81.50	82.—
Schlesien . . .	87.—	88.—
Steiermark . . .	87.—	88.—
Tirol . . .	—	—
Kärnt. Krain, u. Küstl. „ 5	84.—	88.—
Ungarn . . .	69.80	70.25
Temesev.-Banat „ 5	63.50	64.—
Kroatien und Slavonien „ 5	70.50	71.50
Galizien . . .	67.75	68.25
Siebenbürgen . . .	63.60	63.90
Bukowina . . .	66.25	66.75
Ung. m. d. B.-G. 1867 „ 5	66.25	66.75
Tem.-B. m. d. B.-G. 1867 „ 5	65.80	66.20
Venetianisches Anl. 1859 „ 5	86.—	87.—
Aktien (pr. Stück.)	—	—
Rationalbank „ 750.	752.—	—
Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	151.20	151.40
N. d. Österr.-Ges. j. 500 fl. ö. W.	577.—	579.—
K. Ferd.-Nordb. j. 1000 fl. ö. W.	1567.—	1569.—
C.-G.-B. j. 200 fl. ö. W. o. 500 fl. ö. W.	172.40	172.50
Kais. Glis.-Bahn zu 200 fl. ö. W.	120.50	121.—
Süd.-nordb. Verb.-B. 200 „	112.25	112.75
Süd.-St.-L. ven u. c. it. G. 200 fl.	174.—	175.—
Gal. Karl-Ludw.-B. j. 200 fl. ö. W.	177.75	171.25

	Geld	Waare
Öst.-Don.-Dampfsch.-Ges. 100 fl. ö. W.	445.—	447.—
Österreich. Lloyd in Triest 100 fl. ö. W.	214.—	216.—
Wien. Dampfsch.-Aktg. 500 fl. ö. W.	375.—	385.—
Pester Kettenbrücke „	—	360.—
Böhm. Westbahn zu 200 fl. „	151.50	152.—
Eisbahn-Aktien zu 200 fl. ö. W.	—	—
m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—
Anglo-Anstria Bank zu 200 fl. „	72.50	73.—
Lomb.-Ezernowitzer zu 200 fl. ö. W.	53.—	54.—
Pest-Loosener Aktien „	—	—
Pfandbriefe (für 100 fl.)	—	—
Rationalb. j. 10jährige v. J.	—	—
bank auf 1857 zu 5%	104.—	104.50
(G. W.) verlosbare 5 „	92.16	92.30
Rationalb. anf d. B. verlosb. 5 „	87.80	88.—
Ung. Bod.-Kred.-Anst. zu 5% „	75.50	76.—
Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt verlosbar zu 5% in Silber	89.50	90.50
Loose (pr. Stück.)	—	—
Kred.-Anst. f. S. u. G. zu 100 fl. ö. W.	114.20	114.40
Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. ö. W.	78.—	78.50
Städtgem. Dien „ 40 „ ö. W.	22.50	23.—
Esterhazy „ 40 „ ö. W.	80.—	85.—
Salm „ 40 „ „	25.—	26.—

	Geld	Waare
Balfhy zu 40 fl. ö. W.	22.50	23.—
Glory „ 40 „ „	23.50	24.—
St. Genois „ 40 „ „	23.50	24.—
Windischgrätz „ 20 „ „	15.50	16.—
Waldheim „ 20 „ „	18.50	19.—
Reglewich „ 10 „ „	12.—	12.50
K. f. Hospitallfond 10 „ „	12.—	12.50
W e c h s e l. (3 Monate.)	—	—
Augsburg für 100 fl. subb. W.	88.15	88.80
Frankfurt a. M. 100 fl. ditto	88.—	88.25
Hamburg, für 100 Mark Banco	78.25	78.40
London für 10 Pf. Sterling	104.50	104.80
Paris, für 100 Franks	41.75	41.85
Cours der Geldsorten.	—	—
Gold	—	—
Waare	—	—
R. Münz-Dukaten 5 fl. — kr. 5 fl. 1 kr.	—	—
Kronen „ — „ — „	—	—
Napoleon'sdor „ 8 „ 13 „ 8 „ 44 „	—	—
Russ. Imperials „ 8 „ 65 „ 8 „ 65 „	—	—
Reichsthaler „ 1 „ 57 „ 1 „ 57 1/2 „	—	—
Silber „ 104 „ 75 „ 104 „ 85 „	—	—
Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Prämienanwartschaft	84 Geld, 86 Waare.	—